

Curriculum vitae

Prof. Dr. Christoph Riedweg
Kluseggstr. 18
CH-8032 Zürich
Tel. +41'44'381 09 59
Mobil +41'79'562 19 57
Mail christoph.riedweg@uzh.ch

26. Dezember 1957: Geburt in Zug als jüngstes der drei Kinder von Ida (1929–) und Xaver Riedweg-Müller, Dr.med.dent. (1920–1972).

Schulischer Werdegang

1965 bis 1970: Primarschule in Root.
1970 bis 1977 Gymnasium in Einsiedeln; 7.7.1977 Matura Typus A.

Hochschulausbildung

1977 bis 1982 Studium der Klassischen Philologie (Hauptfach Griechisch, 1. Nebenfach Latein) und der Musikwissenschaft (2. Nebenfach) an der Universität Zürich. Akademische Lehrer: die Professoren W. Burkert und Th.A. Szlezák (Griechische Literatur), H. Tränkle und H. Marti (Lateinische Literatur), E. Risch (Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft) sowie M. Lütolf (Musikwissenschaft).

November 1982 Lizentiat der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

Februar 1985 Doktorexamen. Januar 1987 Dr. phil. I.: Die von Prof. W. Burkert betreute Dissertation ist 1987 mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort unter dem Titel "Mysterienterminologie bei Platon, Philon und Klemens von Alexandrien" beim Verlag W. de Gruyter erschienen.

Oktober 1988 bis September 1991 als Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds – Kategorie: Junge fortgeschrittene Forscher – im Ausland: 1988/89 in Oxford (Lincoln College), 1989/90 in Leuven und Louvain-la-Neuve (Belgien) sowie 1990/91 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Ausarbeitung der Habilitationsschrift mit dem Thema "Ps.-Justin (Markell von Ankyra?), Ad Graecos de vera religione (bisher 'Cohortatio ad Graecos'). Einleitung und Kommentar". Ausserdem Besuch verschiedener klassisch-philologischer, philosophischer und patristischer Veranstaltungen u. a. bei den Professoren H. Lloyd-Jones, A. Meredith, P.J. Parsons, M.F. Wiles, R.D. Williams und N.G. Wilson (Oxford), Carlos Steel (Leuven), W. Beierwaltes, H. Flashar, N. Holzberg, W. Stroh und E. Vogt (München).

Sommersemester 1992 Habilitation an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich für das Gebiet der Klassischen Philologie.

Praktische Ausbildung

Während der Studienzeit Besuch der Didaktik für den altsprachlichen Unterricht bei Prof. E. Gegenschatz sowie verschiedener Vorlesungen zur allgemeinen Didaktik und zur pädagogischen Psychologie des Jugendalters bei den Professoren O. Woodtli und H. Keller.

1983 Unterrichtspraktikum in Latein und Griechisch bei Prof. G. Schoeck an der Kantonsschule Hohe Promenade in Zürich.

Oktober 1983 Lehrdiplom für Orgel beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (SMPV) (Lehrer: Hans Vollenweider, Grossmünster, Zürich).

Januar 1984 Abschluss der pädagogisch-didaktischen Ausbildung zum Gymnasiallehrer für Latein und Griechisch mit dem Diplom für das Höhere Lehramt (Hauptfach Latein, Nebenfach Griechisch).

Berufliche Tätigkeit

Während des Studiums verschiedene Stellvertretungen für Griechisch und Latein an Zürcher Gymnasien.

1980–1993 regelmässige Einsätze als Organist hauptsächlich in Zürich, Thalwil und Rüslikon.

November 1983 bis September 1988 sowie November 1991 bis August 1993 Assistent am Klassisch-Philologischen Seminar der Universität Zürich.

Wintersemester 1992/3 bis Sommersemester 1993 Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

September 1993 bis August 1996 C 4-Professor für Klassische Philologie / Gräzistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Seit September 1996 Ordinarius für Klassische Philologie / Gräzistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich.

April 2005 bis Januar 2013 Direktor des Istituto Svizzero di Roma (von April 2005 bis August 2009 zugleich wissenschaftlicher Leiter und von Januar bis Oktober 2008 künstlerischer Leiter ad interim).

Im Mai 2015 Directeur d'études invité an der École pratique des hautes études, Section des Sciences religieuses, in Paris.

Zahlreiche Gastvorträge an in- und ausländischen Universitäten (vgl. für die Jahre 1996–2015 die Angaben in den akademischen Jahresberichten der Universität Zürich: <http://www.sglp.uzh.ch/de/aboutus/berichte.html>, für die Zeit ab 2016 <http://www.sglp.uzh.ch/de/aboutus/personen/riedweg.html#11>).

Akademische Nebenbeschäftigungen

1994 bis 1996 Mitarbeit in der Jury des "Certamen Rheno-Palatinum" (Rheinland-pfälzischer Wettbewerb Alte Sprachen).

1999 bis 2003 Esperto per l'insegnamento del latino e del greco nel Liceo cantonale di Lugano 2 e Mendrisio, von 2001–2003 auch Bellinzona.

1999 bis 2011 Mitglied der Schulkommission der Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich.

Seit 1999 Präsident des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft, Zürich.

Seit 2000 Mitglied des internationalen Kuratoriums "Grundriss der Geschichte der Philosophie" (Begründet von Friedrich Ueberweg. Völlig neubearbeitete Ausgabe. Schwabe & Co. AG, Basel).

2001 bis 2010 Mitglied der Unterkommission "Griechische christliche Schriftsteller" der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Seit 2001 Mitglied des Beirats der in diesem Jahr gegründeten "Gesellschaft für antike Philosophie e.V." (GANPH).

2001/2002 Mitglied der Arbeitsgruppe "Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften" des eidgenössischen Staatssekretariates für Wissenschaft und Forschung (Schlussbericht: Schriftenreihe BBW 2002/2d).

Seit 2003 Mitglied des Comité scientifique und des Comité de direction der "Fondation Hardt pour l'étude de l'Antiquité classique" (Vandœuvres/Genf).

Seit 2005 Mitglied des Vorstands der Vereinigung der Freunde Griechenlands "Hellas", Sektion Ostschweiz.

Von 2007 bis 2010 Membre du Conseil de l'Association Internationale d'Études Patristiques (AIEP).

Seit 2008 Mitglied des Beirats des Berliner Exzellenzclusters "TOPOI: The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations".

Von Juli 2008 bis Juni 2019 Mitglied des Universitätsrats der Università della Svizzera Italiana (USI).

Seit 2011 Korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts.

Seit 2011 Mitglied des Beirats des neuen Projekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften "Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike (Griechische Christliche Schriftsteller)", Zentrum Grundlagenforschung Alte Welt.

Von 2013 bis 2016 Vorsitzender der "Gesellschaft für antike Philosophie e.V." (GANPH).

Von 2013–2016 im Vorstand der Vereinigung der Freunde der Alten Sprachen (Fautorum Antiquitatis Societas).

Seit 2013 Mitglied des Comitato d'onore der Associazione "Fare arte nel nostro tempo", Lugano.

Seit 2013 Mitglied des Ausschusses der "Vereinigung der Mitglieder und der Freunde des Schweizerischen Instituts in Rom" (Associazione dei membri e amici dell'Istituto Svizzero di Roma [AMA ISR]).

Von 2015 bis 2017 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des internationalen Kollegs "Morphomata: Genese, Dynamik und Medialität kultureller Figurationen" an der Universität zu Köln.

Zu den Expertentätigkeiten u. a. im Rahmen der Evaluation der deutschen Exzellenz-Initiative und zu weiteren akademischen Dienstleistungen innerhalb und ausserhalb der UZH sei für die Jahre 1996–2015 auf die Angaben in den akademischen Jahresberichten der Universität Zürich hingewiesen: <http://www.sgip.uzh.ch/aboutus/berichte.html>.